



PRESSEBERICHT

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM
SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61
FERNSPRECHER 80186

No. 19
den 14.
September
1936

DIESER PRESSEBERICHT ERSCHEINT ZWEIWÖCHENTLICH IN DEUTSCHER,
ENGLISCHER, FRANZÖSISCHER, SCHWEDISCHER UND SPANISCHER SPRACHE,
SOWIE MONATLICH IN ESPERANTO

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.)

Bevorstehende Kongresse:
Belgische Eisenbahner, am 27. und 28. September 1936 in Brüssel

EISENBAHNER

Die amerikanischen Eisenbahner kämpfen um die Betriebssicherheit (I.T.F.) Die amerikanische Eisenbahn-Assoziation führt eine Aktion zur Bekämpfung der Unfälle auf bahnebenen Übergängen, die stark überhandnehmen. Nach dem Bericht der "Interstate Commerce Commission" haben sich im Jahre 1935 an Bahnübergängen 3.933 Unfälle ereignet, wobei 1.680 Personen getötet und 4.658 Personen verletzt wurden.

Die Eisenbahner sind jedoch der Ansicht, dass die bisher getroffenen Massnahmen der Eisenbahn-Assoziation nicht genügen und dass eine der Ursachen dieser Unfälle der Umstand ist, dass die Heizer, die neben der Versorgung der Feuerung auch noch bei der Überwachung der Strecke mithelfen müssen, bei dem heutigen Verkehr und der Grösse der Maschinen ihre Aufgaben nicht erfüllen können. Deswegen verlangen die Verbände der Lokomotivführer und Heizer die Einführung von automatischer Heizvorrichtung auf Lokomotiven. Es scheint jedoch, dass die Eisenbahn-Assoziation für die Forderung des Lokomotivpersonals bisher wenig Verständnis hat, wodurch ihre eigene Kampagne zur Erhöhung der Sicherheit zum grossen Teil unwirksam wird.

Anstieg des Personalstandes bei den englischen Eisenbahnen (I.T.F.) Nach den vorgenommenen Zählungen beschäftigen die englischen Eisenbahnen 585.611 Bedienstete, das sind etwa 5.000 mehr als im vorigen Jahre. Im Jahre 1935 wurden an Löhnen und Gehältern £ 101.295.242 ausgezahlt, gegen £ 99.385.000 im Vorjahre. Durch Betriebsunfälle sind im Jahre 1935 211 Bedienstete getötet und 15.277 verletzt worden, gegen 241 bzw. 14.484 im Vorjahre.

Gärung unter den britisch-indischen Eisenbahnern (I.T.F.) Die britisch-indischen Eisenbahnen beabsichtigen bedeutende Einschränkungen durchzuführen. U. a. hat man etwa 4.000 Bedienstete abgebaut und auch die Löhne sollen herabgesetzt werden. Hunderttausende von Bediensteten werden von diesem Lohnabbau betroffen. Der Eisenbahnbediensteten, deren Lebenslage durch die Einschränkungen bedeutend verschlechtert wurde, hat sich eine begreifliche Erregung bemächtigt.

Die Allindische Eisenbahner-Föderation beschäftigte sich Mitte Juli mit den beabsichtigten Verschlechterungen und hat eine Resolution angenommen, worin die Regierung ersucht wird, auf Grund des Schlichtungsgesetzes sofort einen Ausschuss einzusetzen, der die Frage untersuchen soll. Inzwischen werden die angeschlossenen Organisationen aufgefordert, ihre Bereitschaft zu erhöhen, um nötigenfalls durch einen Streik den Angriff auf die Arbeitsbedingungen der Eisenbahnen abzuwehren. Es wurde auch beschlossen, am 23. August im ganzen Lande Protestaktionen wie Umzüge und Massenversammlungen zu veranstalten. Über den Verlauf dieser Aktionen liegen noch keine Nachrichten vor.

Verschlechterung von Fahrvergünstigungen in Holland (I.T.F.) Wie wir bereits berichtet haben, hat die Direktion der holländischen Eisenbahnen die Absicht geäussert, die Bestimmungen über die Fahrvergünstigungen in einem dem Personal ungünstigen Sinne abzuändern.

Diese Absicht wird ab 1. Januar 1937 Wirklichkeit werden. Die neue Regelung, die inzwischen veröffentlicht wurde, schafft die Freifahrt fast vollständig ab (es werden pro Jahr nur zwei Freikarten für Ferienreisen verabreicht) und an ihrer Stelle werden Karten zu stark herabgesetztem Preis eingeführt.

SONSTIGE TRANSPORTARBEITER

Die Arbeitsbedingungen des Strassenbahnpersonals von Leningrad (I.T.F.) Aus dem Berichte einer Delegation nach der U.S.S.R. x), veröffentlicht im Organ der norwegischen Föderation des Personals in öffentlichen Betrieben, entlehnen wir einige Auskünfte über die Arbeitsbedingungen des Strassenbahnpersonals von Leningrad. Nachstehend einige Lohnangaben:

Wagenführer	321 Rubel monatlich
Schaffner	215 " "
Kontrolleur	200 " "

Die Bediensteten erhalten 3 Wochen bezahlte Ferien im Jahr. Im Falle von Krankheit wird der Lohn unverkürzt weitergezahlt.

In einer der Ausbesserungswerkstätten schwanken die Normallöhne zwischen 220 und 250 Rubel im Monat. Der niedrigste Lohnsatz ist 120 Rubel, den die Lehrlinge beziehen, während gewisse Arbeiter, bis zu 1.000 Rubel im Monat verdienen. Die Arbeit wird in 3 7stündigen Schichten getan. Die Arbeitswoche besteht aus 5 Tagen, der 6. ist ein Ruhetag.

In dem Berichte wird betont, dass man sich schwerlich ein richtiges Bild über den Wert dieser Löhne machen kann, weil keine Statistik über die Lebenshaltungskosten vorhanden ist. Man darf aber sagen, dass die Preise im Verhältnis zu den Löhnen hoch sind.

Einführung des Ein-Mann-Wagens bei der Genfer Strassenbahn (I.T.F.). Die Genfer Strassenbahngesellschaft will nun nach all den in den letzten Jahren durchgeführten Rationalisierungsmassnahmen, der Arbeitszeitverlängerung und dem Personalabbau, zur Einführung der einmännigen Besetzung der Strassenbahnwagen übergehen. Der Generaldirektor soll erklärt haben, diese Massnahme hätte keine Entlassungen zur Folge und wenn sich die Kosten der Abänderung des Materials als zu hoch erwiesen, begnüge man sich mit der Einführung des Ein-Mann-Wagens auf einzelnen Linien. Die Personalorganisation ist einstweilen auf der Hut.

SEELEUTE.

Französische Seeleute weigern Munitionstransport. (I.T.F.) Das französische gemischte Paketboot "Belle-Isle" ist vom 24. bis 28. August im Hafen von Bordeaux aufgehalten worden, weil sich die Besatzung geweigert hat, auszufahren, solange die Munition, die sich an Bord befände und für Montevideo bestimmt deklariert sei, nicht gelöscht werde. Die Schiffsleute trauten der Sache nicht, weil das Fahrzeug in Lissabon anlaufen sollte.

Nachdem vereinbart worden war, dass der Generalsekretär der französischen Seemannsföderation bis Lissabon mitfährt, um sich zu vergewissern, dass die Ladung tatsächlich nach Montevideo geht, ist das Schiff abgefahren.

Die Lage im Walfang. (I.T.F.) Alle Versuche, die norwegischerseits unternommen worden sind, um eine Fangbeschränkung im Südlichen Eismeer herbeizuführen, sind am Widerstand einiger Gesellschaften gescheitert. Es handelt sich hier um englische Gesellschaften. Die norwegischen Gesellschaften können auf dem Verordnungswege von der Regierung gezwungen werden, einer gewissen Quote zuzustimmen. Während der Saison 1935/1936 betrug die gesamte Produktion 2.400.000 Fass.

Um einer Vernichtung der Walbestände vorzubeugen, schlugen die Norweger eine Herabsetzung auf 2.265.000 Fass vor. Im letzten Augenblick aber reichten die Unilever und Christian Salvesen nebst einigen anderen einen Vorschlag ein, wonach die Gesamtproduktion

x) Aus dem Bericht geht nicht hervor, um was für eine Delegation es sich handelt.

für die kommende Saison auf 2.529.000 Fass erhöht werden sollte.

Die norwegischen Organisationen der Seeleute, Maschinisten und Steuerleute verhängten dann ab 20. August einen Boykott über die Schiffe der widerspenstigen Gesellschaften. Die Offiziere und Mannschaften gingen von Bord, worauf die englischen Gesellschaften britische Seeleute anmusterten, um die in Norwegen liegenden Schiffe nach England zu bringen. Diese Mannschaften wurden jedoch in Norwegen aufgefangen und nach England zurückbefördert, und zwar im Einvernehmen mit dem englischen Seeleuteverband, der seine Mitglieder beauftragte, die Arbeit zu verweigern.

Diese Massnahme hat jedoch bei der englischen Regierung Unwillen hervorgerufen. Sie hob die sog. "geschlossene Saison" auf und erklärte, dass es darumging die Zahl der zu tötenden Walfische einzuschränken, ohne dass der Preis für Walfischöl nennenswert gesteigert wird, und dass die britischen Gesellschaften vor Sabotage geschützt werden sollen, die von ausländischen Wettbewerbern heraufbeschworen wird. Die Regierung sei jedoch noch bereit, jeden annehmbaren Vorschlag zur Einschränkung des Fanges während der kommenden Saison zu besprechen vorausgesetzt, dass die norwegische Blockade bedingungslos aufgehoben werde.

Auf Grund dieser Erklärung übte die norwegische Regierung auf die norwegischen Verbände einen starken Druck aus, worauf diese, um eine Fortsetzung der Verhandlungen zu ermöglichen, die Blockade aufhoben.

In dieses Stadium ist die Angelegenheit nun getreten. Es muss abgewartet werden, welche Resultate die kommenden Besprechungen haben werden.

Beilagen:

1. Red. Informationsdienst, Luftfahrt, No. 1.
2. Koordinationsbeilage No. 14.
3. Kraftfahrerbeilage No. 7